



## Informationen aus dem BWZ

Juli 2015



### Geschätzte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

*Ein Schuljahr ist zu Ende, das in mehrfacher Hinsicht für uns als spezielles Schuljahr in Erinnerung bleiben wird: Wir konnten nach einem Unterbruch wieder mit der Berufsmatura nach der Lehre starten; wir hatten das erste Qualifikationsverfahren nach der neuen Bildungsverordnung der Kaufleute; der (regionale) Schullehrplan für die Berufsmaturität ist fertig, so dass wir nach den Sommerferien starten können...*

*Entgegen dem Trend an anderen Berufsfachschulen haben wir kaum Rückgänge bei den Lernenden zu verzeichnen - einziges Sorgenkind sind momentan die Polymechaniker mit dem Profil G.*

*Wie alle Weiterbildungsabteilungen muss auch unsere Weiterbildung kämpfen, doch es gibt auch positive Signale: beispielsweise startet die Höhere Fachschule für Wirtschaft mit 20 Teilnehmenden. Lange in Erinnerung bleiben wird uns vermutlich auch die sensationelle Erfolgsquote bei den Fachleuten Finanz- und Rechnungswesen.*

*In allen Bereichen dürfen wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben zählen - dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Und dazu gehört auch, dass man miteinander redet, wenn es einmal nicht ganz rund läuft.*

*Wir wünschen Ihnen einen guten (hoffentlich nicht allzu heissen) Sommer und freuen uns auf das kommende Schuljahr!*

Werner Roggenkemper

## Inhaltsverzeichnis

### Allgemeines

Termine	2
Jahresthema 2015	2

### Berufsmaturität

Qualifikationsverfahren	3
Besondere Anlässe	3
Wechsel in der Abteilungsleitung	3

### Kaufleute und Detailhandel

K Qualifikationsverfahren	5
überfachliche Kompetenzen	5
D Qualifikationsverfahren	6
Berufswettbewerb	6

### Gewerblich-Industrielle Berufe

Lehrabschlussfeier	7
Wechsel der Lehrkörper	9
Maschinentchnik	9
Kunststofftechnik	13

### Weiterbildung

Sachbearbeiter/-in Logistik	14
Start der nächsten Lehrgänge	15

Jahresthema Impressionen	16
--------------------------	----

## 2 Termine

### August 2015

6.	Einschreibetag	DHA / DHF
11.	üfK 1: Einführung ins BWZ	BM-W 15a
14.	Poster-Präsentation Kepler-Projekt	TBM 12
15.	QV Englisch	TBM 12
19.	Vernissage Projektwoche Visualisieren	Z-FA 13
24.	Elternabend	Z-FA 15
31.	Aufnahmeprüfung BM 1	

### September 2015

9.	üfK Tag 1	KE 15c, KB 15
11.	Vertiefungsmodul Spritzgiessen	Kst 14a
16.	üfK Tag 1	KE 15a, KE 15b
16.	üfK Tag 2	KE 15c, KB 15
20.-3.10.	Sprachaufenthalt in Cambridge	KM 13, TBM 12
23.	üfK Tag 2	KE 15a, KE 15b
23.	BWZ-OIG Exkursion	Kst 12
24.	Elternabend	PmK 15 / Kst 15
24.	Infoabend BM 2	
25.	Vertiefungsmodul Spritzgiessen	Kst 14b

### Oktober 2015

5.-8.	üK 1, Zürich	Z-FA 15
5.-8.	üK 2, Zürich	Z-FA 14
27.-28.	Abgabetermin SA	DHF 12

### November 2015

4.	üfK Tag 3	KE 15, KB 15
11.	Berufsbildneranlass	
19.	V&V Website-Gestaltung (Teil 1)	KM 14
20./21.	V&V Modul 1	KB 14, KE 14
24.	Eltern- und Berufsbildnerabend	KB 14, KE 14
26.	V&V Website-Gestaltung (Teil 2)	KM 14
27.	Vertiefungsmodul FVK	Kst 13a
16.-27.	Präsentation SA	DHF 12
27./28.	V&V Modul 1	KB14, KE 14

Donnerstag - 24.09.2015

Informationsabend BM 2

Ab 19.00 h erhalten Sie alle Informationen zu den Lehrgängen für gelernte Berufsleute der Ausrichtungen «Technik, Architektur, Life Science» und «Wirtschaft».

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Jahresthema 2015

In jedem Jahr beschäftigen wir uns in der letzten Woche vor den Sommerferien mit einem Thema, das im Lehrplan nicht oder nur in geringem Umfang vorkommt - Sie erinnern sich vielleicht an die Themen «Gesundheit» bzw. «Sicherheit im Verkehr».

2015 stand wieder «Menschenrechte - Menschenwürde» auf dem Programm. Bei der letzten Durchführung dieses Themas haben wir ja aus dem Erlös des Sponsorenlaufs Brunnen in Mozambique finanziert - das Thema Recht auf Wasser ganz konkret umgesetzt. Damals war eine Rückmeldung der Lernenden, dass beim nächsten Mal die Schweiz mehr im Focus stehen sollte.

Die Arbeitsgruppe Jahresthema 2015 hat diese Anregung ernst genommen. Schon bald war klar, dass es angesichts der momentanen Weltsituation um Flüchtlinge gehen muss - nicht nur in Amden sind die Flüchtlinge ein emotional stark besetztes Thema. Bewusst haben wir auch die Menschen am Rande unserer Gesellschaft thematisiert und mit dem Verein Surprise einen kompetenten Partner gefunden.

Mit Amnesty International, Young Caritas, dem Verein Surprise und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe hatten wir Partner, die das Thema so angegangen sind, dass die Lernenden nicht Fakten und Zahlen lernten, sondern die Situation der betroffenen Menschen erlebten.

Die Berichterstattung in den Medien war sehr gut - wenn Sie interessiert sind, finden Sie die jeweils aktuellen Presseartikel auf unserer Website.

### Ferien und unterrichtsfreie Tage

Herbstferien	27. Sep. 2015 – 18. Okt. 2015
Weihnachtsferien	20. Dez. 2015 – 3. Jan. 2016
Sportferien	31. Jan. 2016 – 7. Feb. 2016
Ostern	25. März + 28. März 2016
Frühlingsferien	10. April 2016 – 24. April 2016
Pfingsten	16. Mai 2016
Sommerferien	10. Juli 2016 – 14. Aug. 2016

## 3 Berufsmaturität

### Qualifikationsverfahren

Zum ersten Mal haben am BWZ Rapperswil-Jona zwei Klassen der BM 2, der Berufsmaturität für gelernte Berufsleute, nach einem Vollzeit-Lehrgang von zwei Semestern das Qualifikationsverfahren durchlaufen.

Was die Lernenden parallel zur Ausbildung im Betrieb lernen und üben, haben die gelernten Berufsleute in 34 Wochen nachgeholt – ein anspruchsvolles Programm! Anteilsmässig haben etwas mehr Lernende der lehrbegleitenden BM das QV erfolgreich abgeschlossen. Bei der Kaufmännischen BM waren bei der lehrbegleitenden BM 91.9 % erfolgreich, bei der BM 2 für gelernte Berufsleute 87.0 %. Bei der Technischen BM haben im lehrbegleitenden Lehrgang 93.8 % die Bedingungen für das BM-Zeugnis erfüllt, bei der BM 2 waren es 87.5 %. Bei diesen Zahlen ist aber zu berücksichtigen, dass im Verlauf von drei bzw. vier Lehrjahren ein paar Lernende mehr aus der BM austreten als in den zwei Semestern der Vollzeit-Lehrgänge. Wenn die Resultate in den einzelnen Fächern verglichen werden – besonders dort, wo alle Lernenden die gleiche Prüfung gemacht haben – ist kein klarer Unterschied mehr erkennbar. Zum Beispiel waren in Mathematik die gelernten Berufsleute der gewerblich-industriellen und technischen Berufe etwas besser als Lehrabgängerinnen und -abgänger; bei der Kaufmännischen BM war es gerade umgekehrt. In den nächsten Jahren wird kein direkter Vergleich möglich sein, da die BM 2-Klassen in einem Jahr das QV schon nach dem neuen Rahmenlehrplan machen werden, während bei den BM 1-Klassen noch der alte Rahmenlehrplan gültig bleibt.

Im Moment freuen wir uns mit den 90 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und wünschen Ihnen auf dem weiteren Lebensweg und natürlich im Studium und Beruf viel Freude und Erfolg!

### Die besten Ergebnisse haben erreicht:

#### Kaufleute mit BM, lehrbegleitend

1. Désirée Steiger 5.7  
Raiffeisenbank am Ricken, Eschenbach
2. Nicola Lieberherr 5.2  
Raiffeisenbank am Ricken, Eschenbach
3. Jasmin Oberholzer 5.1  
Baumann Federn AG, Ermenswil

#### Technische Berufsmatura lehrbegleitend

1. Gopijananan Barramanandam 4.7  
Corvaglia Mould AG, Eschlikon
1. Reto Besserer 4.7  
Greiner Packaging AG, Diepoldsau
1. Samuel Helbling 4.7  
Geberit Produktions AG, Jona
1. Mirjam Stutz 4.7  
Oskar Rüegg AG, Jona
1. Raphael Wolfer 4.7  
Geberit Produktions AG, Jona

#### Kaufmännische BM 2 für gelernte Berufsleute

1. Stefanie Hager 5.11
2. Eveline Mächler 4.93
3. Luca Kaiser 4.85

#### Technische BM 2 für gelernte Berufsleute

1. Sandro Bunschi 5.47
2. Roberto Fortunato 5.18
3. Patrik Müller 5.14

Der vom Lions-Club Rapperswil gestiftete Jugendförderpreis 2015 wurde unter den besten Prüfungsergebnissen aus beiden lehrbegleitenden Ausbildungsgängen ausgelost. Das Glück auf seiner Seite hatte Samuel Helbling, Jona, aus der Technischen Berufsmaturität.

**DER ERFOLGREICHE WEG  
ZUR FACHHOCHSCHULE  
BERUFSMATURA 2  
AM BWZ RAPPI**



## 4 Berufsmaturität

### Besondere Anlässe

Im ersten Quartal des Schuljahres 2015–2016 gibt es bei mehreren BM-Klassen besondere Anlässe:

- Die neue Klasse der Ausrichtung Wirtschaft, Typ Wirtschaft, wie die BM für Kaufleute neu heisst, beginnt das Schuljahr mit dem üfK 1 zur Einführung ins BWZ. Die Lernenden haben am Einschreibetag die Einladung für Dienstagnachmittag, 11. August 2015 erhalten.
- In der Woche vor den Herbstferien und der ersten Ferienwoche reist ein grosser Teil der Lernenden aus den Klassen KM 13a, KM 13b und TBM 12 nach Cambridge in den Sprachaufenthalt. Wie letztes Jahr arbeiten die Lernenden der KM 13, die nicht nach England mitgehen, im Lehrgeschäft, während für die Lernenden der TBM 12, die nicht am Sprachaufenthalt teilnehmen, am Freitag, 25. September der Unterricht nach Stundenplan stattfindet!
- Beim Unterrichtsbereich «Vertiefen und Vernetzen» ist der Ablauf geändert worden. Als erstes werden sich die Lernenden der KM 14 mit dem Thema «Website-Gestaltung» auseinandersetzen. Dazu finden zwei Projekttagge am Montag, 19. und Montag, 26. Oktober statt.

### Neue Lehrpersonen

Ab August werden in der BM neue Lehrpersonen im Teilpensum unterrichten:

- Astrid Margot, dipl. Handelslehrerin, im Fach Wirtschaft und Recht bei der BM 2 Ausrichtung Wirtschaft, Typ Wirtschaft
- Alejandro Ojeda González, Master of Science ETH in Mathematik, im Fach Physik bei der BM 2 Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science
- Michael Pröbsting, promovierter Physiker, in den Fächern Mathematik und Physik bei der BM Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science
- Markus Richter, Historiker, im Fach Geschichte und Politik bei der BM Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science

### Wechsel in der Abteilungsleitung



Nach sechs Jahren als Leiter der Abteilung Berufsmaturität möchte ich mich wieder stärker auf den Unterricht konzentrieren. Ich habe in diesen sechs Jahren viel darüber erfahren, wie eine Schule und das Bildungswesen in der Schweiz funktionieren.

Heimo Fannenböck

Ich habe auch festgestellt, dass ich noch immer sehr gerne unterrichte, aber kaum mehr so viel Zeit für die Unterrichtsvorbereitung und -entwicklung aufwenden kann, wie mir selber notwendig erscheint. Mit der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans wird sich die Berufsmaturität weiter verändern; einerseits im organisatorisch-konzeptuellen Bereich, andererseits mit neuen Lerninhalten in den Fächern. Als ausgebildetem Umweltnaturwissenschaftler freue ich mich auf das neue Fach «Technik und Umwelt» im Ergänzungsbereich der Ausrichtung Wirtschaft.



Ab August wird Fabio Cangini die Abteilung Berufsmaturität leiten. Er hat vor knapp sechs Jahren die Tätigkeit am BWZ Rapperswil-Jona als Fachlehrer für Geschichte und Staatskunde begonnen. In den ver-

Fabio Cangini

gangenen zwei Jahren hat er ausserdem ABU und Gesellschaft im Detailhandel unterrichtet. Für seine zukünftige Arbeit als Abteilungsleiter wünsche ich ihm viel Freude und Erfolg! Ich hoffe, er darf wie ich auf das Wohlwollen und die Unterstützung durch die Lehrbetriebe zählen. Ich selber bedanke mich jedenfalls herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Heimo Fannenböck

## 5 Kaufleute

### Qualifikationsverfahren

Am 26. Juni fand die diesjährige Abschlussfeier statt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besuchern konnten mit den 39 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das Fähigkeitszeugnis Kauffrau / Kaufmann E-Profil feiern. Die besten Resultate waren:

### Kaufleute E-Profil EFZ

- |                              |     |
|------------------------------|-----|
| 1. Larissa Keller            | 5.2 |
| Ammeraal Beltech AG          |     |
| 1. Michaela Giger            | 5.2 |
| Gemeindeverwaltung Kaltbrunn |     |
| 3. Sabrina Weber             | 5.1 |
| Generali Versicherung        |     |
| 3. Lars Bischof              | 5.1 |
| OBT AG                       |     |

Wir gratulieren allen erfolgreichen Lernenden ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude und einen gelungenen Start ins Berufsleben. Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja in unserer BM II oder in Weiterbildungs-Lehrgängen wieder.

### Überfachliche Kompetenzen

Das neue Konzept hat sich bewährt, deshalb wird auch im kommenden Schuljahr eine Lektion üfK pro Schulwoche dem Stundenplan angehängt und es werden nur noch drei zusätzliche Projekt-tage durchgeführt. In der Einzellektion kann die Klassenlehrperson die unterrichts- und schul-spezifischen Themen behandeln. An den Projekt-tagen werden externe Referenten unsere Lernen- den in den Bereichen Auftrittskompetenz, Prä- sentationstechniken, wissenschaftliches Arbei- ten und Umgang mit Social Media schulen. Au- sserdem ist es eine Betriebsbesichtigung und ein Teambildungshalbttag geplant.

### Stundenpläne

Die Stundenpläne wurden den Lernenden in der letzten ordentlichen Schulwoche verteilt. Die neuen Klassen haben am Donnerstag und Freitag Unterricht. Sie finden sämtliche Pläne auf unse- rer Website unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) unter News in der Grundbildung.

### Stützkurs

Der Stützkurs im Unterrichtsbereich WG be- ginnt wieder nach den Herbstferien. Bei Bedarf könnten auch Kurse in anderen Unterrichtsbe- reichen angeboten werden. Genauere Informati- onen erhalten die Lernenden im September.



Die glücklichen Absolventinnen und Absolventen der Abteilung K/D

## 6 Detailhandel

### Qualifikationsverfahren

Am 26. Juni fand die diesjährige Abschlussfeier statt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besuchern konnten mit den 88 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das Fähigkeitszeugnis oder das Berufsattest feiern. Die besten Resultate waren:

### Detailhandelsassistentinnen, -assistenten EBA

- |    |                                     |     |
|----|-------------------------------------|-----|
| 1. | Arbnora Shabani, A. Bischof Schmuck | 5.0 |
| 2. | Soukaina El Ghazy, Vögele Shoes     | 4.9 |
| 3. | Fljamure Ali, Coop                  | 4.8 |
| 3. | Corina Fritsche, Tschirky AG        | 4.8 |
| 3. | Jasmin Hubli, Street One            | 4.8 |
| 3. | Marija Protic, Vögele Shoes         | 4.8 |
| 3. | Sheila Stutz, Vögele Shoes          | 4.8 |

### Detailhandelsfachleute EFZ

- |    |                                   |     |
|----|-----------------------------------|-----|
| 1. | Fabienne Hug, Metzgerei Rickli AG | 5.3 |
| 1. | Jeannine Hurschler, Schild AG     | 5.3 |
| 3. | Corina Frey, Mode Herzog AG       | 5.2 |
| 3. | Michaela Giger, Schänner-Beck     | 5.2 |

Wir gratulieren allen erfolgreichen Lernenden ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude und einen gelungenen Start ins Berufsleben. Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja in unserer BM II oder in Weiterbildungs-Lehrgängen wieder.

### Abschied vom BWZ



Margrit Wagner unterrichtete in diesem Schuljahr eine Klasse DHF in Deutsch. Wir danken Margrit Wagner herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen ihr weiterhin viel Freude am Unterrichten.

### Einschreibetag

Donnerstag, 6. August 2015

- |           |                          |
|-----------|--------------------------|
| 08:00 Uhr | Detailhandelsassistenten |
| 10:00 Uhr | Detailhandelsfachleute   |

Sofern nicht bereits mit der Anmeldung eingereicht sollen die Lernenden zwei Passfotos und eine Kopie des Lehrvertrages mitbringen.

### Berufswettbewerb

Am Freitag, 12. Juni, qualifizierte sich Rico Meister (DHF13c) an der Berufsmeisterschaft in St. Gallen mit dem hervorragenden 2. Gesamtrang von insgesamt 49 Detailhandelsfachleuten für die Berufsmeisterschaft Deutschschweiz vom 31. August 2015. Dort wird er unter den 18 Besten der Deutschschweiz antreten. Sollte er unter den ersten drei sein, darf er nach Salzburg, um sein Können an den International Sales Championship zu zeigen.

Angela Schmucki (DHF13a) verpasste nur ganz knapp die Qualifikation mit einem tollen sechsten Gesamtrang. Die dritte Lernende Sabrina Bächtold (DHF13b) verpasste leider den Final. Es ist für das BWZ Rapperswil-Jona das erste Mal, dass sich gleich zwei Lernende so weit vorne platzieren konnten. Herzliche Gratulation auch an alle Lehrpersonen, die ein Stück weit zum Erfolg beigetragen haben.

### Stundenpläne

Die Stundenpläne wurden den Lernenden in der letzten ordentlichen Schulwoche verteilt. Die neuen Klassen haben am Montag und Freitag Unterricht. Bitte beachten Sie, dass die Allgemeine Branchenkunde erst in der zweiten Schulwoche beginnt. Sie finden sämtliche Pläne auf unserer Website unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) im Bereich Grundbildung - über uns.

### Stützkurse

Die Stützkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Wirtschaft beginnen wieder nach den Herbstferien. Im September werden die Lernenden genauer informiert.

## 7 Gewerblich-Industrielle Berufe

### Lehrabschlussfeier 2015

Insgesamt sind 137 Lernende mit einem gewerblich-Industriellen Lehrberuf, aufgeteilt in 99 Lernende mit einer vierjährigen EFZ-Ausbildung, 22 Lernende mit einer zweijährigen EBA-Grundbildung, sowie 16 Absolventinnen und Absolventen der vierjährigen, lehrbegleitenden technischen Berufsmatura zu den Schlussprüfungen angetreten.

115 Lernende von insgesamt 121 Lernenden – also ohne Absolventinnen und Absolventen der lehrbegleitenden technischen Berufsmatura – haben die Hürde der zwei- bzw. vierjährigen Grundbildung erfolgreich bestanden.

6 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Mindestanforderungen leider nicht erfüllen können. Somit beträgt die Bestehensquote 95.0 % über die Abteilung Gewerblich-Industrielle Berufe gemessen. Vergleichen wir die Bestehensquote mit dem kantonalen Durchschnitt aus dem Jahre 2014, der bei 93.1 % lag, stellen wir fest, dass am BWZ Rapperswil-Jona die Quote klar über dem Kantonalen Durchschnitt liegt. Wir freuen uns sehr über das tolle Ergebnis im Wissen, dass an den Schlussprüfungen viel verlangt wird.

14 der 15 Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden der BM 1 (lehrbegleitend) der Technischen Richtung waren am Qualifikationsverfahren 2015 erfolgreich.

Zum grossen Ausbildungserfolg gratulieren wir allen erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger ganz herzlich und wünschen allen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.



Umrahmt wurde die Feier durch eine frische Kurzansprache der Kunststofftechnologen Reto Besserer und Marvin Rabl. Beide haben parallel zur Grundausbildung die technische lehrbegleitende Berufsmatura erfolgreich absolviert.



Regierungsrat  
Stefan Kölliker

Regierungsrat Stefan Kölliker, Bildungschef im Kanton St. Gallen überbrachte den erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger regierungsrätliche Glückwünsche zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschte den jungen Berufsleute einen guten Start ins Berufsleben.



Der Förderpreis im Betrag von CHF 500.--, gestiftet vom Lions-Club Rapperswil hat Benjamin Kehl, Kunststofftechnologe EFZ per Losentscheid aus der Reihe der Berufsbesten gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns im Namen unserer jungen Berufsleute beim Lions Club Rapperswil für die Unterstützung.

Reto Besserer  
Marvin Rabl

## 8 Gewerblich-Industrielle Berufe

### GIB Qualifikationsverfahren 2014

#### Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Architektur

- |    |  |     |
|----|--|-----|
| 1. | Ruth Hermann                           | 5.3 |
|    | Marti AG Architekten, Matt             |     |
| 2. | Marco Kaufmann                         | 5.1 |
|    | Ziegler + Partner Architekten AG, Jona |     |
| 3. | Philipp Landolt                        | 4.9 |
|    | Landolt Fritz Architekturbüro, Näfels  |     |

#### Kunststofftechnologien EFZ

- |    |                                  |     |
|----|----------------------------------|-----|
| 1. | Benjamin Kehl                    | 5.5 |
|    | Jansen AG, Oberriet              |     |
| 2. | Reto Besserer                    | 5.4 |
|    | Greiner Packaging AG, Diepoldsau |     |
| 3. | Marvin Rabl                      | 5.3 |
|    | Sika Automotive AG, Romanshorn   |     |
| 3. | Mirco Giger                      | 5.3 |
|    | libs Rapperswil                  |     |

#### Kunststoffverarbeiter/-in EBA

- |    |                                     |     |
|----|-------------------------------------|-----|
| 1. | Safi Lokmani                        | 5.6 |
|    | Compotech AG, Weinfelden            |     |
| 2. | Perihan Avci                        | 5.1 |
|    | Huber + Suhner AG, Herisau          |     |
| 3. | Mirjam Krasniqi                     | 5.0 |
|    | Sulzer Mixpac AG, Haag              |     |
| 3. | Samrin Karisik                      | 5.0 |
|    | K-Profile AG, Bischofszell          |     |
| 3. | Thadsayini Sabapathipillai          | 5.0 |
|    | Galifa Contactlinsen AG, St. Gallen |     |

#### Konstrukteure

- |    |                                |     |
|----|--------------------------------|-----|
| 1. | Damian Göldi                   | 5.2 |
|    | Egli AG, Bütschwil             |     |
| 2. | Sascha Ziegler                 | 5.2 |
|    | Nord-Lock AG, St. Gallenkappel |     |
| 3. | Samuel Helbling                | 5.1 |
|    | Geberit Produktins AG, Jona    |     |
| 3. | Tom Scheller                   | 5.1 |
|    | Eugster/Frismag AG, Neuhaus    |     |

#### Polymechanikerin/Polymechaniker Profil E

- |    |                                |     |
|----|--------------------------------|-----|
| 1. | Manuel Tischhauser             | 5.5 |
|    | STS Systemtechnik Schänis GmbH |     |
| 2. | Mirjam Stutz                   | 5.4 |
|    | Oskar Rüegg AG, Jona           |     |
| 3. | Simon Scherrer                 | 5.4 |
|    | Scheu AG, Ebnet-Kappel         |     |
| 3. | Raphael Wolfer                 | 5.4 |
|    | Geberit Produktions AG, Jona   |     |

#### Polymechanikerin/Polymechaniker Profil G

- |    |                              |     |
|----|------------------------------|-----|
| 1. | Patrik Guggisberg            | 5.1 |
|    | Baumann Federn AG, Ermenswil |     |
| 2. | Yuri Sem Buchmeier           | 5.0 |
|    | Büsser Formenbau AG, Neuhaus |     |
| 3. | André Aegerter               | 4.9 |
|    | Baumann Federn AG, Ermenswil |     |

#### Mechanikpraktiker/-in

- |    |                                  |     |
|----|----------------------------------|-----|
| 1. | Daniel Garus                     | 5.2 |
|    | Aluwag AG, Niederbüren           |     |
| 2. | Javier Marin Vera                | 5.1 |
|    | Wehrli Fertigungstechnik, Gähwil |     |
| 3. | Egzon Aliu                       | 5.0 |
|    | Flumroc AG, Flums                |     |
| 3. | Manuel Wessner                   | 5.0 |
|    | Max Schilling AG, Bilten         |     |

## 9 Gewerblich-Industrielle Berufe

### Wechsel im Lehrkörper

Mit Beginn Schuljahres 2015/16 unterrichten folgende Lehrpersonen mit einem Teilpensum neu in der Abteilung GIB:

- Martina Gasner, Fachunterricht in Kunststofftechnologienklassen
- Carmen Kluser, Allgemeinbildender Unterricht
- Martin Caluori, Fachkundeunterricht in Kunststofftechnologienklassen
- Janja Maric, Deutschunterricht im Integrationskurs (Brückenangebote)
- Toni Eberhart, Leiter Lernatelier

### Klassenbildung Schuljahr 2015/16

#### *PKE 13a, artreine BM Klasse*

Ab dem Schuljahr 2015/16 wird die Klasse PKE 13a zur reinen BM-Klasse umgebaut. So werden die Klassenbestände ausgeglichen und gleichzeitig leistungsdifferenziertere Klassen gebildet. Einzelne Lernende werden darum die Klasse wechseln müssen.

#### *G-Profil in Klasse PKE 15b integriert*

Aufgrund der geringeren Anmeldezahlen bei den Polymechanikern, speziell aber im Profil G, starten wir mit nur zwei Klassen ins neue Schuljahr. In der Klasse PKE 15 a sind alle BM-Absolventen, Konstrukteure und einige Polymechaniker, während in der PKE 15 b Polymechaniker mit Profil E und G durchmischt sind.

#### *Brückenangebote*

Im Bereich der Brückenangebote starten wir aufgrund der grossen Nachfrage mit zwei Integrationskursen und drei Vorlehrklassen..

### Promotionen im FB Maschinentechnik

Beim Übertritt vom 2. ins 3. Semester, resp. vom 1. ins 2. Lehrjahr muss ein Lernender Polymechaniker Profil E, nachdem dieser das zweite Mal nur die provisorische Promotion (relevanter Notendurchschnitt < 4.3) erreicht hat, definitiv ins Profil G wechseln. Zudem erreichten vier Lernende Polymechaniker Profil E nur die provisorische Promotion.

Am Ende des 2. Lehrjahres der Polymechanikerklassen PKE 13 konnte ein Lernender Polymechaniker Profil E nur provisorisch promoviert werden.

Ein Lernender Polymechaniker Profil E im 3. Lehrjahr muss fürs letzte Ausbildungsjahr ins Profil G wechseln, da er das zweite Mal nur eine provisorische Promotion am Ende des 6. Semesters erreichte.

#### *Projekt Rube-Goldberg-Maschine*

Am 17. Mai 2015 fand mit rund 200 Gästen die Vernissage zur Ausstellung „Askese-Ekstase“ oder „MEHR VON WENIGER“ im Vögele Kulturzentrum in Pfäffikon statt. Dabei standen auch die sechs faszinierenden Nonsens-Maschinen im Mittelpunkt, welche Lernende der Klasse PKE12a unter der Leitung von Josef Schmucki konstruiert und gefertigt haben. Es lohnt sich, die Maschinen, die eine bestimmte Aufgabe absichtlich in zahlreichen unnötigen und komplizierten Einzelschritten ausführen anzusehen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 20. September 2015.



**Bereichsübergreifende Projekte MT***Projekt Armbrust*

Die Lernenden Polymechnik im 3. Lehrjahr hatten unter der Leitung von Christian Bischof im Fach Bereichsübergreifende Projekte eine grössere Aufgabe zu lösen. Nach einem gründlichen Auswahlverfahren entschieden sich die Lernenden der Klasse PKE12b für die Planung und Produktion einer Armbrust. Zusammen mit dem Klassenlehrer erstellten sie ein Pflichtenheft, welches den Rahmen des Projekts vorgab respektive absteckte. Die Arbeiten wurden in fünf Projektteams von drei bis vier Lernenden ausgeführt. Im Unterricht erarbeiteten die Teams Konzepte und diskutierten verschiedene Lösungsvarianten. Danach musste eine Dokumentation der ausgewählten Lösung mit normgerechten Fertigungszeichnungen und Stücklisten erstellt werden. Mit diesen Unterlagen haben die Teams, mit grosszügiger Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, die Einzelteile hergestellt und zu fertigen Geräten zusammengebaut. So sind, mehrheitlich termingerecht, fünf funktionsfähige Armbrüste entstanden. Die Krönung der Arbeiten war dann natürlich das Probeschiessen auf der nahegelegenen Giesswiese. Aus 15 m Distanz galt es eine 1 m<sup>2</sup> grosse Zielscheibe zu treffen. Das Scheibenformat wurde gut ausgenutzt. Einige Pfeile mussten allerdings im Rasen gesucht und ausgegraben werden. Aufgrund der erzielten Resultate wurde spontan über Verbesserungen und Weiterentwicklung der Geräte diskutiert. Auch die Zuverlässigkeit war Gegenstand der Diskussion, traten doch nach dem Probeschiessen bereits erste kleine Defekte wie ausgerissene Sehnen usw. auf.

Mit der vollständigen Abwicklung eines Projektes können die Lernenden Fähigkeiten üben, die im reinen Schulunterricht nicht in dem Masse gefördert werden können. Die Lernenden schätzen die grössere Freiheit und Verantwortung die sie durch diese Arbeitsweise erhalten.

Projekte dieser Art gelingen nur in Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben – herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung!

**München-Exkursion 2015 abgesagt**

Die 3-tägige Abschluss-Exkursion nach München der Polymechnik und Konstrukteure des 4. Lehrjahrs wird in diesem September leider nicht stattfinden. Der Grund dafür liegt in der geringen Anzahl Anmeldungen. Fast 1/3 der Lernenden hat sich entweder nicht fristgerecht angemeldet oder wollte einfach nicht mitkommen. Daraufhin hat das Leiterteam mit grossem Bedauern beschlossen, die München-Exkursion in diesem Jahr ersatzlos zu streichen.

Lernende begründen das Desinteresse einerseits mit dem neuen und vorgegebenen Verhaltenskodex (zum Bsp. Ausgang nur noch bis kurz vor Mitternacht begrenzt) und andererseits durch die teilweise mangelnde und sehr unterschiedliche Unterstützung (finanzielle Beteiligung, Ferientagabzug, etc.) durch die Ausbildungsbetriebe.

Wir würden es sehr bedauern, wenn wir künftig die traditionelle Schlussexkursion nach München nicht mehr durchführen könnten. Ein Überdenken der Situation ist angesagt. Lernen-

## 11 Gewerblich-Industrielle Berufe

de wie Lehrbetriebe sind gefordert. Das Programm über die drei Tage wollen wir grundsätzlich so beibehalten. Es ist nicht ein „Plausch-Anlass“, sondern fusst auf den beiden Eckpunkten Technik und Allgemeinbildung. Ein Besuch der BMW-Werke, des Deutschen Museums und des KZ Dachau bildet den Exkursionskern. Dazu werden weitere Aktivitäten während des Tags eingeplant. Ausgang ist erst ab ca. 17.00 Uhr möglich. Und da sind wir klar der Meinung, dass ab Mitternacht Ruhe sein soll, damit man dem Programm des nächsten Tages konzentriert folgen kann. Ungehemmtes Feiern bis in die Morgenstunden akzeptieren wir nicht.

Dennoch hoffen wir, die München-Exkursion im nächsten Schuljahr wieder im gewohnten Rahmen durchführen zu können.

### Fachseminar

Warum soll man bei rostfreien Schrauben das Gewinde nicht nachschneiden? Soll man Schrauben beim Festziehen schmieren oder nicht? Wie oft darf man Schrauben festziehen und wieder lösen? Welche Maschinenelemente verhindern ein selbstständiges Lösen von Schraubverbindungen bei Schwingungen und Vibrationen? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum des Bossard AG Fachseminars zum Thema „Sichere Schraubverbindungen“ am 17. Juni 2015. Polymechaniker und Konstrukteure im 3. Lehrjahr wohnten im Rahmen des Faches „Bereichsübergreifende Projekte“ der halbtägigen Veranstaltung in den Räumen des BWZ Rapperswil-Jona bei. Die vermittelte Theorie wurde vor Ort und mit eindrucklichen Praxisversuchen untermauert und Wissen aus dem 1. und 2. Lehrjahr im Fach „Maschinentechnik“ repetiert.

Gekonnt führten die Referenten Hubert Käppeli und Christoph Sidler von der Bossard AG durch die Veranstaltung und beantwortet-

en fundiert Fragen der Lernenden. Dass für die sichere Befestigung einer „simplen Schraube“ so viel Wissen notwendig ist und welche Folgen ein Versagen einer Schraubverbindung haben kann, das haben im Vorfeld wohl die wenigsten gewusst oder geahnt.



**Messtechnikseminar**

Für die Lernenden Polymechaniker und Konstrukteure des 1. Lehrjahrs führten wir im Juni 2015 ein Messtechnikseminar durch, das von Rolf Möller von der Firma Brütsch Rüeegg AG gestaltet wurde. Von den Anfängen des Messwesens bis zu den heute aktuellen Messinstrumenten in der Maschinenindustrie wurde den Lernenden die gängige Messpraxis vermittelt. Messinstrumente aller Art konnten besichtigt, in die Hände genommen und zum Teil auch ausprobiert werden. Auch wurden einige praktische Messversuche durchgeführt.

Das Seminar vermochte die Lernenden sehr zu begeistern und hat das praktische Verständnis zum Thema „Messen“ bei den Lernenden sehr gut verstärkt. Gerne hätten die Lernenden noch mehr praktische Messversuche und Übungen durchgeführt, was aber aufgrund der knappen Zeit nicht möglich war. Wir haben dieses Seminar nun fix in unsere Ausbildung am BWZ Rapperswil-Jona aufgenommen sie wird immer im Laufe des 1. Lehrjahres stattfinden.



**Tablets im Unterricht**

SWISSMEM hat vor ein paar Jahren begonnen, neue Lehrmittel für den Unterricht auf der Basis einer Tablet-Lösung zu entwickeln und zu vertreiben. Für den Beruf des Polymechanikers und des Konstrukteurs sind es in erster Linie „MachineWorld“ und „TopDesign“, die in der neuen digitalen Form erschienen sind. Seit diesem Jahr ist auch der Normenauszug SNV als digitale Ausgabe erhältlich. Weitere, bislang nur in Papierform erhältliche Schulbücher sollen folgen. In den nächsten Jahren wird damit eine neue Unterrichtsform in den Schulzimmern Einzug halten. Das digitale Zeitalter mit Wireless LAN stellt an Lernende, Lehrende und Lehrfirmen neue Ansprüche ans Lehren und Lernen.

Wenige Berufsfachschulen starten bereits ab Sommer 2015 mit Pilotklassen; Tablets für Lernende anstelle von Ordner und Bücher im Fachkundeunterricht.

Am BWZ Rapperswil-Jona haben wir uns in Absprache mit der Fachkommission entschlossen, frühestens ab Sommer 2016 mit Tablets für Lernende zu arbeiten. Unsere Fachkunde-Lehrpersonen sind jedoch bereits mit Tablets ausgerüstet worden und sollen im Schuljahr 2015/16 praktische Unterrichts-Erfahrungen sammeln können.

Im kommenden Jahr werden wir dann über die definitive Einführung von Tablets für die Lernenden entscheiden, denn es gilt vorerst noch einige Fragen zu klären (Datenaustausch via Internet, Kauf der Tablets, Umgang mit Prüfungen, QV, etc.).

**FBL René Jud im Betriebspraktikum**



René Jud, Berufsfachschullehrer und Fachbereichsleiter Kunststofftechnik am BWZ, hat sich zum Ziel gesetzt, in allen fünf Fachgebieten des Kunststofftechnologien EFZ je ein Betriebspraktikum zu absolvieren.

Mitte Juni absolvierte er nun das zweite Praktikum im Fachgebiet Extrusion bei der Firma HakaGerodur in Benken, die ein äusserst anspruchsvolles und spannendes Praktikumsprogramm vorbereitet hatte. So musste René Jud Rohrkopfreinigungen durchführen, eine Extrusionsbahn anfahren, Werkzeuge bereitstellen, Kühlwasseraufbereitungsanlagen kontrollieren usw.

Betreut wurde er während den beiden Praktikumstagen von den Ausbildungsverantwortlichen sowie von Lernenden (Kunststofftechnologien). René Jud durfte ein sehr lehrreiches und anspruchsvolles Praktikum bei der Firma HakaGerodur erleben und hat besonders einen vertieften Einblick in die betriebliche Ausbildung und die Produktionstechnik gewinnen können.

**ÜK Auszeichnungen ZFA 13**

Auch in diesem Frühjahr konnte sich ein Lernender des BWZ Rapperswil-Jona unter den besten Auszubildenden ihres Jahrgangs platzieren und eine Auszeichnung für die gute Vorarbeit zum überbetrieblichen Kurs 3 für Zeichnerinnen und Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur erhalten. Wir gratulieren Remy Lehmann, ZFA 13, Schällibaum AG, Wattwil für die hervorragenden Arbeiten und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg für die weitere Ausbildung.

René Jud beim Betriebspraktikum

**Sachbearbeiter/in Logistik**

Das BWZ Rapperswil-Jona führt seit längerem erfolgreich einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung für Logistikfachleute durch, dies als einzige Schule in unserer Region.

Wir erhalten immer wieder Anfragen von Personen, die in die Logistik umgestiegen sind und sich einschlägig weiterbilden wollen. Viele haben aber noch nicht genügend Praxis für einen Fachausweis.

Und es gibt auch viele Menschen in der Logistik, die schon länger keine Weiterbildung mehr gemacht haben oder aus familiären Gründen keine intensive Weiterbildung machen können.

Für diese Gruppen haben wir ein neues Angebot geschaffen: Sachbearbeiter/-in Logistik.

Dieser Lehrgang ist ausgerichtet auf die SSC-Basismodule Berufsprüfung, also auf den ersten Teil der Berufsprüfung für Logistikfachleute mit eidg. Fachausweis. Die SSC-Basismodule sind aber auch Voraussetzungen für die verwandten Berufsprüfungen: Logistiker, Disponenten, Einkaufsfachleute und Speditionsfachleute.

Es gibt insgesamt sechs SSC-Basismodule:

- Selbstmanagement und Mitarbeiterführung
- Supply Chain Management
- Projektmanagement
- Qualitätsmanagement
- Finanz- und Rechnungswesen
- Volkswirtschaft

Im Lehrgang für die Logistikfachleute werden den Teilnehmenden innerhalb von einem halben Jahr die Inhalte dieser Module vermittelt und sie legen dann die Prüfung über alle Module in einem Zug ab.

Mit dem neuen Lehrgang für Sachbearbeiter/-innen verteilen wir diese Inhalte auf zwei Semester. Zudem werden auch die Prüfungen verteilt, d.h. nach einem halben Jahr werden drei Module abgelegt und zum Abschluss nochmals drei Module.

Wenn fünf dieser SSC-Module bestanden sind, ist diese Zulassungsbedingung für die Be-

rufsprüfung geschafft und die Absolventen erhalten das „SSC-Zertifikat Basismodule BP“:

Interessierte können dann anschliessend oder auch nach einer Pause direkt in den zweiten Teil des Lehrgangs für Logistikfachleute einsteigen.

Start des Lehrgangs „Sachbearbeiter/-in Logistik“ ist am 24. Oktober 2015. Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.bwz-rappi.ch](http://www.bwz-rappi.ch) oder 058 228 20 20.

**Hervorragende Erfolgsquote**

Ein hoher Prüfungserfolg des BWZ bei der Berufsprüfung im Finanz- und Rechnungswesen hat schon fast Tradition und unterstreicht die Qualität der Weiterbildung an unserer Schule.

Dieses Jahr war jedoch sensationell: Die Teilnehmenden des BWZ bestanden zu 92% die eidgenössische Prüfung. Der Schweizer Durchschnitt lag bei nur 56%.

Zudem erzielte unsere Studierende Monika Züger, zusammen mit zwei anderen Kandidatinnen, mit 5,9 den besten Notendurchschnitt von total 953 Kandidatinnen und Kandidaten!

Monika Züger hat kurz nach der Abschluss ihrer kaufmännischen Lehre 2010 am BWZ die Weiterbildung zu Sachbearbeiterin Rechnungswesen [edupool.ch](http://edupool.ch) absolviert. Gut vorbereitet hat und mit den nötigen Praxisjahren hat sie dann 2012 die fünfsemestriger Vorbereitung für den Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen ebenfalls bei uns gestartet. Auf die Frage, wieso sich Frau Züger damals wiederum fürs BWZ entschied, antwortete sie: „Am BWZ fühlte ich mich immer aufgehoben. Die Dozierenden haben immer sehr kompetent auf meine Fragen geantwortet und in der Klasse habe ich mich sehr wohl gefühlt. Das BWZ kann ich nur weiterempfehlen.“

Ein Bild von der erfolgreichen Absolventin Monika Züger mit unserer ebenfalls erfolgreichen Mitarbeiterin Kathleen Weinberger sehen Sie rechts.

## 15 Weiterbildung

### Start der nächsten Lehrgänge

In folgenden Lehrgangsklassen mit Start in den kommenden Wochen sind noch Plätze frei:

Technische Kaufleute mit eidg. Fachausweis	11. August 2015
Höheres Wirtschaftsdiplom edupool.ch	17. August 2015
Höhere Fachschule für Wirtschaft (eidg. Diplom)	19. August 2015
Handelsschule edupool.ch	24. August 2015
Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch	
Sachbearbeiter/-in Treuhand edupool.ch	24. August 2015
Detailhandelspezialist/-in mit eidg. Fachausweis	19. Oktober 2015
Fachmann/Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen	19. Oktober 2015
HR-Fachfrau/HR-Fachmann	20. Oktober 2015
Sachbearbeiter/-in Logistik	
Logistikgrundlagen für Praktiker	24. Oktober 2015
Sachbearbeiter/-in Personalwesen edupool.ch	26. Oktober 2015

Und natürlich starten in der letzten Oktoberwoche auch wieder unsere Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch – vom Anfängerniveau bis zum Sprachdiplom.



**FÜR IHRE HÖHEREN LERNZIELE:  
BETRIEBSWIRTSCHAFTER/IN HF  
AM BWZ RAPPERSWIL-JONA**

**WEITERE INFOS:  
TEL. 058 228 20 20, WWW.BWZ-RAPPI.CH**

## 16 Impressionen vom Jahresthema 2015

### Menschenrechte - Menschenwürde



Hanspeter und Ewald vom Verein Surprise erzählen von ihrem Leben.

Forum-Theater  
Hier ist mitdenken -  
mitfühlen - mitspielen  
gefragt und erwünscht  
(und findet statt!).



Rollenspiel mit Vertretern der Schweizer Flüchtlingshilfe.